

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2011 der Stadt Verl (24.01.2011)

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren!

Auch nach dem ersten Jahr der Stadt Verl können wir sagen:
Die Lage unserer Stadt ist gut. Verl ist finanziell gesund und hat klare
Perspektiven. Dass das so ist, hat vor allem diese Gründe:
Eine starke heimische Wirtschaft, eine aufgeschlossene, aktive
Bevölkerung, und eine verantwortungsbewußte, langfristig
ausgerichtete Gemeindepolitik!

Die wichtigsten Nachrichten für Verl 2011 lauten (im Unterschied zu
den meisten anderen Kommunen!):

- Keine Schulden, trotz bedeutender Investitionen.
- Keine Erhöhung von Steuern oder Beiträgen.
- Keine Kürzung freiwilliger Leistungen.

Diese positiven Nachrichten, die auch durch die gute Lage unserer
heimischen Wirtschaftsbetriebe und die geringe Arbeitslosigkeit
untermauert werden, dürfen allerdings nicht unseren Blick dafür trüben,
dass der Haushalt 2011 eine deutliche Schwachstelle hat:

Es muss uns bei Durchsicht des Zahlenwerks schon nachdenklich
machen, dass die Stadt nach dieser Planung erneut mehr Geld ausgibt
als sie einnimmt. Das strukturelle Defizit 2011 beträgt 5,1 Mio Euro!
Auch wenn diese Zahl z.T. auf Sondereinflüssen beruht und sich zum
Jahresende durch gute Steuerentwicklung noch verbessern kann – wir
haben allen Grund, das Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushalts
immer vor Augen zu haben.

Auch eine stolze Ausgleichsrücklage von 17,9 Mio € ist bei einem vergleichbaren Defizit über mehrere Jahre schnell aufgebraucht. Wir sehen gerade in einer Nachbargemeinde, wie schnell die komplette Ausgleichsrücklage aufgezehrt ist.

Für uns ist es ein vorrangiges Anliegen, auch künftig mit den uns anvertrauten Steuergeldern verantwortungsbewußt umzugehen, auch mit Blick auf nachfolgende Generationen. Das spricht unverändert für eine Haushaltspolitik mit Augenmaß!

Vor diesem Hintergrund fällt es uns schwer, die z.T. erneut überdimensionierten Anträge der SPD-Fraktion zum Haushalt 2011 einzuordnen. Es ist sicher recht publikumswirksam, unter dem schönen Titel „Für Jugend, Familie und Bildung“ 620.000 Euro zusätzlich zu fordern.

Die Elternbeiträge für Kitas sollen extrem gesenkt, Elternbeiträge für OGS und Essen in den OGS sollen ganz gestrichen und der Zuschuss zum Mensa-Essen soll erhöht werden. Lauter Verbrauchsausgaben mit Dauerwirkung, die diesen wie auch die künftigen Haushalte in nicht zu verantwortender Weise belasten würden.

Die Verler CDU hat ja ihrerseits seit vielen Jahren die Bildungspolitik in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Wir konzentrieren uns allerdings deutlich auf die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen.

Wir nehmen z.B. den Gedanken frühkindlicher Bildung sehr ernst, indem wir angesichts der starken Veränderungen im Bereich der Kindertagesstätten (die Kinder dort werden immer jünger) in die zusätzliche Ausbildung der Erzieherinnen durch Kurse und ähnliche Maßnahmen investieren wollen. Damit sorgen wir für eine qualitative Verbesserung des Leistungsangebots, was dann auch wirklich bei den Kindern ankommt.

Auch wir haben eine Änderung der Elternbeiträge für Tageseinrichtungen und entsprechend für Offene Ganztagschulen zur Entlastung einkommensschwacher Familien vorgesehen. Den Gesamtaufwand dafür von ca. 40-50.000 € halten wir für vertretbar.

Auch die von uns initiierte Ausstattung aller Verler Schulen mit zeitgemäßer IT-Ausstattung ist ein Beitrag zur Pflege und Verbesserung der Bildungslandschaft in Verl. Der Bürgermeister tut hierzu jetzt einen zukunftsweisenden Schritt, indem er die Stelle eines Systemadministrators ausschließlich für die IT-Ertüchtigung unserer Schulen einrichtet.

Schneller und problemloser Internet-Zugang, nicht nur für die Schulen, sondern für alle Bürger und Betriebe – das ist eine hervorragende und wahrlich nicht selbstverständliche Perspektive für unsere Stadt, voraussichtlich realisiert bis zum Jahresende!

Eine moderne Breitbandversorgung, die Nutzungsmöglichkeit sozialer Netzwerke, das gehört heute zur Infrastruktur einer zukunftsorientierten Stadt. Das ist eines der wichtigen Kriterien für die künftige Attraktivität von Verl, für die Ansiedlungsbereitschaft von Firmen und Familien!

Wenn wir von Infrastruktur sprechen, da bleibt auch ein Blick auf unsere Straßen nicht aus. Und da müssen wir – auch wenn im Haushaltsplan bereits eine Fülle von Maßnahmen vorgesehen sind – noch auf einige besondere Punkte eingehen.

Nicht zum erstenmal spricht die CDU-Fraktion ihren dringenden Wunsch aus, an der Österwieher Straße (zwischen Kastanienkrug und Spitzkrug) aus Gründen der Verkehrssicherheit den Bau des notwendigen Radwegs voranzutreiben. Die Verwaltung wird gebeten, mit dem Kreis erneut darüber Gespräche zu führen. Sollte das erfolglos sein, ist zu erwägen, dass die Stadt Verl für den notwendigen Grunderwerb sorgt, um so Bewegung in die Sache zu bringen.

An zwei weiteren kritischen Stellen wird von den Bürgern Handlungsbedarf gesehen:

An der Sürenheider Straße, die zur Zeit durch die Nordost-Umgehung eine starke Steigerung des Verkehrsaufkommens erfährt, wird in Höhe des Bükerswegs eine Querungshilfe mit Bedarfsampel gewünscht. Die Verwaltung wird gebeten, mit dem Landesbetrieb Straßen zu prüfen, welche Möglichkeiten hier bestehen.

Entsprechendes gilt für eine Sicherung des Übergangs des Westfalenwegs über den Westring, der stark als Schulweg genutzt wird. Auch hier bitten wir zu prüfen, welche zusätzlichen Vorkehrungen zur Sicherung dieser Stelle getroffen werden können.

Ein immer wieder aufkommendes Anliegen ist die Beleuchtung von Radwegen im Außenbereich. Es kann dabei auf keinen Fall darum gehen, ganze Strecken außerhalb des Stadtgebiets zu beleuchten. Es geht um gefährliche Streckenabschnitte im Bereich von Kreuzungspunkten, Einmündungen usw.. Wir bitten, unter prinzipieller Beibehaltung der bisherigen Praxis, die im Haushalt vorgesehenen Mittel für Straßenbeleuchtung (40.000 €) schwerpunktmäßig in diesem Sinne zu verwenden.

Nun noch zum wichtigen Thema Kultur. Verl verfügt über ein breites kulturelles Angebot. Hierzu tragen vor allem die vielfältigen Aktivitäten der Verler Vereine und Organisationen bei, was wiederum nur durch das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen möglich ist. Das trägt zur Attraktivität unserer Stadt bei und schafft für die Verler Bürger einen gewissen Ausgleich dafür, dass wir – aus guten Gründen – kein eigenes Theater oder ähnliches haben.

Die CDU-Fraktion hatte in ihrem Antrag im vergangenen September die Verwaltung gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, auf diesem Gebiet auch in Zukunft aktive Unterstützung zu gewährleisten. Deshalb begrüßen wir die Entscheidung des Bürgermeisters, die vakant

gewordene Stelle qualifiziert neu zu besetzen. Es ist gut, dass damit das kulturelle Angebot in Verl koordiniert und gefördert und für die Bürger möglichst transparent gemacht wird. Ergänzend möchten wir anregen, das breit gefächerte Programm durch die Herausgabe eines „Verler Kulturführers“ den Bürgern näher zu bringen.

Meine Damen und Herren! Die CDU-Fraktion hat den umfangreichen, von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan für 2011 sehr intensiv diskutiert, ergänzt durch ausführliche Informationen der Verwaltungslleitung. Die Darstellung nach dem NKF wurde weiter vervollständigt, die Erläuterungen wurden erweitert. Als Fortentwicklung im konstruktiven Sinne wünschen wir uns für die Zukunft weitere Präzisierungen in Bezug auf die Ziele und die Kennziffern bei den einzelnen Produkten. Wir werden im Laufe des Jahres den Dialog dazu mit der Verwaltung suchen.

Wir halten den Haushalt für schlüssig und angemessen und werden ihn in der jetzt vorliegenden Form verabschieden.

Wir kommen nun zu den den Haushaltsplan ergänzenden, Ihnen vorliegenden Anträgen der einzelnen Fraktionen.

CDU-Fraktion.

1. Internet-Verbindung an allen Verler Schulen: Es geht um die Schaffung eines strukturierten Netzwerks an jeder Schule. Für erste bauliche Realisierungsmaßnahmen sollen 50.000 € bereitgestellt werden.

2. Erstellung eines Entwicklungskonzepts für die ärztliche Versorgung in Verl: Die aktuelle Situation ist weitgehend bekannt. Es geht uns um eine Bestandsaufnahme der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung sowie um Handlungsempfehlungen zur Sicherstellung der künftigen ärztlichen Versorgung. Dafür anzusetzende Mittel 25.000 €.

3. Wir befürworten eine Änderung der Elternbeiträge in Tageseinrichtungen durch Änderung der ersten Einkommensstufe von 15.000 auf 20.000 €, entsprechend bei den OGS-Elternbeiträgen. Darüber hinaus beantragen wir, für qualitätsfördernde Maßnahmen im Bereich der Kindertagesstätten und der Kindertagespflege einen Betrag von 80.000 € bereitzustellen.

Zu den Anträgen der SPD-Fraktion.

1. Zu dem ersten Antragspaket, Bereitstellung von 620.000 € für die Bereiche Jugend, Familie, Bildung, ist vom Grundsätzlichen her das Notwendige schon gesagt: Es handelt sich um Zuschüsse mit Langzeitcharakter, die in dieser Größenordnung nicht zu verantworten sind. Im Bereich der Kitas (SPD-Antrag 330 T€) wird es bereits erhebliche Erleichterungen geben durch die Anpassung der Elternbeiträge und die starke Ermäßigung bei Geschwisterkindern. Das Entsprechende gilt für die Beitragsregelung für die OGS (SPD-Antrag 130 T€). Wir werden beide Einzelanträge ablehnen. Ebenso den Antrag, den Essensbeitrag in den OGS zu streichen (80 T€). Auch einer Erhöhung des Zuschusses der Stadt generell zum Mensa-Essen (SPD-Antrag 80 T€) können wir nicht zustimmen. Hier bleiben wir bei unserer Überzeugung, dass ein gutes Mittagessen für die Schüler seinen Preis haben darf, und den halten wir mit 2,95 € für angemessen.

2. Der SPD-Antrag auf Entwicklung eines kommunalen Kulturkonzepts, den wir als Unterstützung der vorherigen Initiative der CDU verstehen, wurde offenbar vor Bekanntwerden der Neubesetzung der Stelle für Kultur formuliert. Wir halten es nun aber für richtig, wenn die weitere Ausgestaltung dieser Stelle und ihrer Tätigkeit der Verwaltung überlassen wird. Externe Experten, wie im SPD-Antrag angeregt, werden jetzt sicher nicht benötigt. Wir schlagen der SPD-Fraktion deshalb vor, in ihrem Antrag den zweiten Absatz zu streichen. Der vorsorglichen Einstellung eines Betrages von 25.000 € für z.Zt. nicht vorhersehbare Kosten der Kulturarbeit würden wir dann zustimmen.

3. Überarbeitung der Finnenbahn: Die Diskussion über die Laufqualität der Finnenbahn ist auch uns bekannt. Die Einrichtung einer etwas härteren Bahn dürfte sinnvoll sein. Dies könnte nach Auskunft des Fachbereichs durch Abdeckung der Lauffläche mit Rindenmulch erreicht werden. Diese Arbeit könnte parallel zu den ohnehin auf dem Gelände vorgesehenen Arbeiten erledigt werden. Der Bereitstellung der dazu maximal benötigten zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € stimmen wir zu.

4. Streichung der Planungskosten Autobahnauffahrt: An unserer Einschätzung in dieser Sache hat sich nichts geändert. Eine von der bisherigen Position abweichende verbindliche Äußerung der Stadt Gütersloh liegt auch nicht vor. Bei dem angesprochenen Haushaltsposten handelt es sich, wie schon wiederholt betont, um eine langfristig orientierte Machbarkeitsprüfung, die Aufschluss darüber geben soll, über welche Möglichkeiten die Stadt Verl im Bedarfsfall verfügt. Einer Streichung werden wir nicht zustimmen.

5. Austritt aus der Interessengemeinschaft Sennebäche: Die Mitgliedschaft verursacht außer der Beitrittsgebühr von 1.000 € keine weiteren Kosten. Wir halten das dort versammelte Know how für wertvoll. In einem noch nicht endgültig abgeschlossenen Vorgang kann das Wissen der Fachleute auch für die Stadt Verl von Nutzen sein. Wir werden dem Austrittsantrag nicht folgen.

Zu den Anträgen der FDP-Fraktion.

1. Zusätzliche Vorlage einer Planbilanz ab dem Haushaltsplan 2012: In den Allgemeinen Haushaltsgrundsätzen der Gemeindeordnung spielt die Eröffnungsbilanz eine wichtige Rolle, eine Planbilanz ist nicht vorgesehen. Im Mittelpunkt stehen der Ergebnisplan zur Darstellung der Erträge und Aufwendungen sowie der Finanzplan zur Darstellung der Ein- und Auszahlungen und der Finanzierungstätigkeit des Haushaltsjahres. Darüber hinaus zusätzlich eine Planbilanz zu erstellen, würde die Aussagekraft des derzeitigen Zahlenwerks kaum erhöhen, wäre aber mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand

verbunden. Sinnvoll könnte es sein, die Auswirkungen bestimmter Maßnahmen auf einzelne Bilanzpositionen und auf die Bilanzstruktur stärker als bisher herauszustellen. Darüber könnte im Laufe des Jahres diskutiert werden. Dem Antrag als solchem werden wir aber nicht zustimmen.

2. Entsprechendes gilt für den zweiten Antrag der FDP, wonach ebenfalls ab 2012 die jeweiligen Haushaltspositionen vorab in den Fachausschüssen beraten werden sollen. Tatsächlich finden solche Vorabberatungen ja schon im Jugendhilfe-Ausschuss und im Straßen- und Wege-Ausschuss statt. Es ist sicher denkbar, dass im Laufe der zweiten Jahreshälfte vorbereitende Gespräche auch anderer Ausschüsse in Absprache mit der Verwaltung stattfinden. Eine verbindliche Festlegung für alle Ausschüsse halten wir aber nicht für sinnvoll.

Zum Antrag der FWG-Fraktion.

Die FWG-Fraktion stellt den Antrag, im Hinblick auf die starken Frostschäden den Haushaltsansatz für Wegeinstandsetzung und Wegeunterhaltung um 200.00 € anzuheben. Unbestreitbar ist auf diesem Feld erheblicher Handlungsbedarf. Allerdings ist im Haushalts-Entwurf der Verwaltung der Ansatz gegenüber den Vorjahren bereits um 270.000 € erhöht worden. Nach Auskunft des Fachbereichs ist das für die Instandhaltungsarbeiten ausreichend. Dem Antrag werden wir deshalb nicht zustimmen.

So viel zu den Ergänzungsanträgen der Fraktionen.

Meine Damen und Herren, unsere Stadt Verl ist gut aufgestellt. Sie ist finanziell gesund und attraktiv für die Bürger. Wichtige Weichen für die Zukunft sind gestellt.

Durch das neue Jugendamt und die örtliche Bauaufsicht hat sich das Dienstleistungsangebot unserer Kommune erweitert. Das hat neue Aufgaben und Verantwortung mit sich gebracht, es hat sich aber als Vorteil für Verl erwiesen.

Die CDU-Fraktion dankt der Verwaltung für zuverlässige und qualifizierte Arbeit im zurückliegenden Jahr. Und wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen im Rat für sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.